



BWU · Dettinger Straße 146 · 73230 Kirchheim u.Teck

Gemeinde Frickenhausen  
Ortsbauamt  
Mittlere Straße 18  
72636 Frickenhausen

Tanja.niedziolka@frickenhausen.de

Dipl.-Geol. Wolfram Hammer

Dr. Joachim Hönig  
öffentlich bestellter und vereidigter  
Sachverständiger für Erdbau,  
Grundbau und Bodenmechanik

Dr. Marius Schünke  
öffentlich bestellter und vereidigter  
Sachverständiger für Hydrogeologie  
(Boden- und Grundwasserschäden)

Unsere Zeichen  
hö-sk

Datum  
10.07.2019

**Sicherungsmaßnahmen/Gewässerpflege an der Steinach und am Burrisbach  
unterhalb Flst. 2879/1  
- Ortstermin am 09.07.19**

**Stellungnahme**

Hinsichtlich notwendiger Hangsicherungsmaßnahmen in den oben genannten Abschnitten entlang der Steinach und des Burrisbaches wurde am 09.07.2019 zusammen mit Herrn Streicher vom Bauhof eine Geländebegehung durchgeführt. Nach den Eindrücken vor Ort werden im Folgenden Empfehlungen zu Sicherungsmaßnahme/Gewässerpflege gemacht.

Der Steilhang an der Steinach wie auch der am Burrisbach besteht aus Tonstein des Braunen Jura alpha, dem sogenannten Opalinuston. Der feste Tonstein ist für die Steilheit des Geländes verantwortlich. Der schiefrige dunkel- bis schwarzgraue Tonstein wird von humosem Oberboden und Decklehm/Verwitterungston (Mächtigkeit teilweise weniger als 1 m) überlagert. In dieser Überdeckung wurzeln die meisten Pflanzen des Steilhanges, sind also Flachwurzler. Infolge des natürlichen Hangabtriebs (Bewegungen hangabwärts der Schwerkraft folgend) sind die Bäume zum Bach hin geneigt oder haben den bekannten Säbelwuchs.

Die bekannten Rutschungen, die vor Jahren stattgefunden haben, sind oberflächennah abgelaufen, d. h. die relativ geringmächtige Lehmüberdeckung ist nach stärkeren Niederschlägen über dem schiefrigen Tonstein abgerutscht. Dies ist am Burrisbach deutlich zu erkennen.

An der Steinach ist der begangene Uferabschnitt durch eine Betonmauer am Bachufer gestützt. Die Steinach wurde dort vermutlich auch begradigt. Wie der ursprüngliche Uferverlauf dort war, ist nicht sichtbar. Dort, wo die Rutschung im unteren Drittel des Steilhanges stattfand, könnte die Lehmüberdeckung mächtiger sein wie in den übrigen Abschnitten.

Hinweise für eine tieferliegende Rutschzone sind an den Steilhängen bzw. am Gelände oberhalb nicht vorhanden.

Rutschungen an den Steilhängen lassen sich auch in Zukunft nicht verhindern, es sei denn man würde die Steilhänge abholzen, mit Maschengittern abdecken und mit Felsankern rückverhängen. Dieser Aufwand würde aber nach meiner Ansicht in keinem Verhältnis zum Nutzen stehen.

Aus den genannten Gründen erscheint es zweckmäßig und sinnvoll, entlang der Steinach die dickstämmigen Bäume auf der Rutschscholle sowie bereits schiefstehende, zum Bach geneigte dick- und dünnstämmige Bäume zu kappen. Das Wurzelwerk muss zur Stabilisierung der Lehmüberdeckung verbleiben.

Entlang des Burrisbaches, wo eher kleinstämmige Bäume wachsen, wird empfohlen, diese entlang eines Streifens von 5 – 6 m Breite oberhalb der Uferbefestigung aus Natursteinblöcken ebenfalls zu kappen.

Bei Fragen oder Unklarheiten steht der Unterzeichnende gerne zur Verfügung.

## **Boden-Wasser-Untergrund**

